

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 20 (1952)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Nachtlied  
**Autor:** Schwarz, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570236>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachtlied

Reiche, Beliebter, zum Schlaf mir die Hände,  
schenke dein Herz mir, so schwer es auch sei!  
Hoch geht der Mond durch das stille Gelände –  
wenn du ihn bittest, steht er uns bei.

Sprich nicht im Traum, er könnte dich zwingen,  
ihm zu verraten, was tags dich bedrückt –  
lass uns einander wie Kinder umschlingen  
und lass mich wachen, dann bin ich beglückt.

Tief in den Bäumen, die immer noch rauschen,  
zittert ein Stern, der die Zweige durchklimmt,  
öffne dein Herz mir, ich will dich belauschen,  
bis sich mein Herz nach dem Deinen gestimmt.

Siehst du die Wolke am Himmel verschweben?  
Was von ihr bleibt, ist ein silberner Hauch.  
Lass, was ich bin, zu eigen dir geben,  
dulde und glaube und gib dich mir auch!

Jans Schwarz.